

Übersicht	Dokumentation	Sendedaten
<h2 style="margin: 0;">Sendungen A-Z</h2>	 <p>Michael Bauer ist prämiertes "Spitzenvater des Jahres" und hat kein Problem mit seiner Männlichkeit wenn er in Elternzeit geht. Die Karriere ist für ihn nicht alles.</p>	<p>Montag, 18. Oktober 2010, 20.15 Uhr</p> <p>Wiederholung: Dienstag, 19. Oktober 2010, 13.45 Uhr</p>
<p><b>TV-Programm</b> Montag, 19. Dezember</p> <hr/> <p><b>6:20</b> <b>Kulturzeit</b> (Wh.)</p> <hr/> <p><b>7:00</b> <b>nano</b> (Wh.)</p> <hr/> <p><b>7:30</b> <b>Alpenpanorama</b></p> <hr/> <p><b>9:00</b> <b>ZIB</b></p>		<p><b>mehr zum Thema</b></p> <p>Drunter &amp; Drüber - Rollenbilder in Bewegung</p> <p>Das Schlüpfen in Rollen - Ein Ernährer ist nicht zwingend ein guter Ehemann (nano)</p> <p>Das starke Geschlecht schwächelt - MANNdat setzt sich für Männer ein (Bauerfeind)</p> <p>In Kindergärten sind Männer Mangelware (nano)</p>

## Wann ist der Mann ein Mann? Das starke Geschlecht in der Krise

**Wann ist ein Mann ein Mann - diese Frage wird angesichts enormer gesellschaftlicher Veränderungen im Verhältnis zwischen Männern und Frauen immer intensiver debattiert. Ist das ehemals starke Geschlecht tatsächlich in einer Umorientierungs-, Übergangs- und Aufbruchphase? Filmautor Claus Räfle beobachtet Männer aus verschiedenen Generationen.**

### Frei von überholten Rollenzwängen?



Salvatore, 34, hat kein Problem damit, als neuer Mann gesehen zu werden: Einfühlsam, kein Macho, partnerschaftlich und aufgeschlossen.

Der 34-jährige Salvatore ist eher der Typ "metrosexueller" Großstadt-Mann, der feminin und verständnisvoll auf Kuschelkurs ist. Er möchte von den Frauen lernen und hält alle vermeintlichen typisch männlichen Eigenschaften für überholt. Warum müssen Männer mutiger sein als Frauen? Schafft nicht die Gleichberechtigung für den neuen Mann ein enormes Stück Entlastung? Er kann sich ausprobieren, er darf sich schön machen und das Leben frei von überholten Rollenzwängen genießen.

Ganz anders sieht dies Marc, 23, aus Ost-Berlin. Er geht mehrmals die Woche zum Bodybuilding: Gewichte stemmen, "Eisen pumpen". Er wirkt in seinen Posen wie ein Macho, unbehelligt von den Veränderungen zwischen den Geschlechtern. Für ihn ist die Emanzipation viel zu weit gegangen. Bei ihm an der Uni, er hat gerade begonnen Jura zu studieren, ist die Mehrheit der Kommilitonen weiblich. Er empört sich darüber, dass seiner Meinung nach Frauen bevorzugt werden - in der Erziehung, in der Schule, in der Ausbildung und im Job. Er schimpft, dass Frauen sich gesellschaftlich hochnörgeln, dass sie ständig das Argument der Gleichbehandlung missbrauchen würden.

### Sind Männer das neue schwache Geschlecht?



Jurastudent Marc, 23, fühlt sich nicht nur an der Uni benachteiligt. "Frauen werden in der Gesellschaft mehr gefördert" beklagt er.

tändig konkurrierenden Wesen kaum Mütterlichkeit signalisieren. Bei seinen Freunden aus eher einfacheren Kreisen im ehemaligen Ost Berlin registriert er, dass die Frauen ihre Partner dominieren und bei Bedarf abschütteln. Der Mann ist als Versorger der Familie überflüssig geworden. Das prägt die jüngeren Frauen, die Männer nur noch als notwendiges Übel oder Sexualpartner betrachtet - so seine bittere Beobachtung.

Völlig anders sieht dies Michael aus München, der sich gerade anschickt seinen Job für ein Jahr ruhen zu lassen, um sich für eine Übergangszeit ganz für Familie und Kindeserziehung zu engagieren. Der Automobilingenieur nutzt die Elternzeit, da seine Frau einen besser bezahlten Job hat, damit sie nach der anstehenden Geburt des dritten Kindes gleich weiter arbeiten kann. Der Hausmann hat nicht das

Gefühl, irgendwelche Kompetenzen als "Breadwinner", als Versorger verloren zu haben. Er genießt es, seine Töchter beim Heranwachsen begleiten zu können und - allein unter Frauen - zu Kaffeerunden eingeladen zu werden.

### Ab und an die eigene Männlichkeit spüren



Männlichkeit spüren mit einer Gruppe Gleichgesinnter bei einem langen Wochenende in der "Wildnis"

Hans bekam den "Spitzenvater-Preis" 2008. Um der verunsicherten Männerwelt zu helfen, hat eine Unternehmerin aus dem Westfälischen diesen Preis gestiftet. Sie vergibt ihn jährlich an Männer, die der Gesellschaft ein gutes Beispiel geben für eine selbstbewusste neue Interpretation der Vater und Männerrolle.

Auf der Suche nach dieser neuen, gewandelten Identität ist auch Cristian aus Rodgau. Er ist aus der

Generation der Mitvierziger, die häufig ohne männliche Vorbilder heranwachsen. Jene Männer haben dann oft Partnerinnen, die nicht nur im Beruf Karriere machen und finanziell unabhängig sind, sondern auch in der Zweisamkeit auf Augenhöhe verhandeln wollen.

Cristian schätzt starke Frauen außerordentlich, aber manchmal will er seine Männlichkeit richtig spüren. Gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter trifft er sich zu einem langen Wochenende in der "Wildnis": Holzhacken in der Eifel, im Zelt übernachten, mal ohne Frauen sein. Dafür kann er mit andern Männern ins Gespräch kommen und sich öffnen. "Indianerspielen" haben sie das als Jungs genannt. Heute hilft es den Männern auf der Suche nach sich selbst.

07.10.2010 /SWR / hei  
3sat[E-Mail]